№ 289. 1842.




Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 10. December.

Inland.

Berlin den 8. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Callenberg zu Münster den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem evangelischen Prediger Koser zu Laubow, im Sternbergschen Kreise, und dem Ober-Steuer-Inspektor Hedemann zu Stargardt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer Pohl in Hermsdorf, Kreises Landeshut, dem Lehrer und Kantor Günther zu Steinkirch, Kreises Lauban, so wie dem Maurer-Polier Dinz zu Koblenz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Lüdres ist von Wreschen hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

Von der Polnischen Grenze den 23. Nov. (A. Z.) Die Gerüchte von der Errichtung eines Vice-Königthums und der bevorstehenden Organisation einer neuen Polnischen Armee, von der die lebhafte Einbildungskraft der Polen unlängst so viel träumte, sind in Warschau und wohl auch im ganzen Königreiche völlig wieder verstummt. Sie trugen den Stempel der Unwahrscheinlichkeit zu deutlich an der Stirn. Indessen benimmt sich die Russische Regierung fortwährend mild gegen die Polen und hat offenbar die Absicht, die Nation mehr und mehr für sich zu gewinnen, wenn auch die Idee des Panslavismus zu den eitlen Traumbildern gezählt werden muß. Uns dünkt es nicht so ganz unwahrscheinlich, daß sie bei consequenter Verfolgung ihres Planes am Ende reussiren wird, da der Gräcismus, das neue Bindungsmittel, tägliche Fortschritte im Königreiche macht, was er freilich weniger seinem innern Gehalt, als den Vortheilen verdankt, die den Convertiten eingeräumt werden, und die für jeden, der es mit der Religion etwas lax nimmt, sehr lockend sein sollen. Wenn die Times kürzlich behaupteten, daß die Katholiken in Polen auf alle Weise gedrückt würden, so ist sie durchaus falsch berichtet; die Katholiken sind als solche in keiner Weise beeinträchtigt, wie sich das bei der großen Toleranz der Russen von selbst versteht, wohl aber überwacht man den Clerus aufs Strengste und macht dessen Uebergriffe unmöglich. Dem Russischen Gouvernement würde es gleichgültig sein, ob die Polen Katholiken sind oder nicht, wenn ein Katholicismus ohne Influenz von Rom denkbar wäre. Letztere aber will die Regierung auf keine Weise zulassen. Der Schleier, welcher die Warschauer Bankangelegenheit einhüllt, ist noch immer nicht gelüftet, und man trägt sich deßhalb mit den divergirendsten Gerüchten. In ausländischen Zeitungen hat man den Grafen Lubienski hart angegriffen und viel Unwahres über ihn berichtet. Bis jetzt sind nur Unterbeamte der Bank arretirt und die abgesetzten Direktoren trifft vielleicht nur der Vorwurf der Nachläßigkeit.

Spanien.

Paris den 3. December. Es sind hier folgende telegraphische Depeschen eingegangen:

I. Bayonne den 1. December. Der Regent ist am 27. November von Saragossa nach Barce-

lona abgereist. Die National-Garde hat ihn in einer Adresse ihrer Ergebenheit und ihrer Sympathieen versichert.

II. Barcelona den 28. November. Die neue Junta soll aus Mitgliedern der konsultativen Junta zusammengesetzt werden. Van Halen hat am heutigen Tage einen neuen Aufschub für das Bombardement bewilligt. Die Post von Madrid ist ausgeblieben, die Verbindung mit Frankreich ist frei.

III. Barcelona den 29. November. Der General-Capitain bedroht Barcelona nicht mehr mit einem Bombardement. Kanonen-Salven vom Fort Montjuich verkündigen die Ankunft des Regenten im Hauptquartier. Die in der gestrigen Nacht ernannte neue Junta besteht aus dem Bischof und den reichsten und einflußreichsten Eigenthümern oder Fabrikanten. Sie wird von der Majorität der Miliz unterstützt. Mehrere Mitglieder der alten Junta haben sich auf Staats-Fahrzeuge geflüchtet.

— Die Zusammensetzung der neuen Junta in Barcelona, an deren Spitze der Erzbischof und mehrere der bedeutendsten Kapitalisten der Stadt stehen, beweist zur Genüge, daß man dort nicht mehr daran denkt, sich gegen die Waffengewalt der Regierung zu vertheidigen. Die unausbleibliche Capitulation ist in diesem Augenblicke wahrscheinlich schon abgeschlossen, und es steht zu hoffen, daß Espartero die Barceloneser ihre Niederlage nicht zu schwer fühlen lassen werde, denn jede unnöthige Demüthigung würde diesem leidenschaftlichen Volke einen neuen Gedanken der früheren oder späteren Rache einflößen.

Trotz des von mehreren Seiten erfolgten Widerspruchs ist es beinahe gewiß, daß die Madrider Regierung den Beistand der Englischen Kriegsschiffe, wo nicht angerufen, doch angenommen hat. Ueber die Art der Mitwirkung, welche man von denselben erwartete, verlautet noch nichts; man weiß nur, daß dieselben nach dem Hafen von Barcelona beordert sind. Vielleicht war auch diese Maßregel hauptsächlich auf die Einschüchterung der Barceloneser berechnet, wie ja auch der General van Halen durch seine beständigen Drohungen mit einem Bombardement, daß er keinen Augenblick ernstlich gemeint zu haben scheint, sehr beträchtliche Resultate erzielt hat. Das Operations-Corps des Generals van Halen besteht, obgleich er den General Zurbano mit 2000 Mann nach Gerona detaschirt hat, aus mehr als 10,000 Mann, zu denen, außer anderen Verstärkungen, noch zwei Kavallerie- und zwei Infanterie-Regimenter stoßen werden, die mit Espartero von Madrid und aus den benachbarten Garnisonen abmarschirt sind. Es ist einleuchtend, daß die Insurgenten, obgleich sie mehr als 30,000 Bewaffnete zählen, einer solchen Truppenmacht keinen erfolgreichen Widerstand leisten könnten, selbst wenn sie in der besten moralischen Verfassung wären.

Niederlande.

Arnheim den 2. December. Aus Zütphen wird Folgendes gemeldet: Ein Metzger hatte ein Stück Vieh geschlachtet, ohne die Steuer von demselben zu zahlen. Die Zollbeamten wollten sie einholen; es versammelte sich aber einiges Volk, welches sie an der Ausübung ihrer Pflicht verhinderte. Sie entfernten sich, kamen aber Nachmittags verstärkt wieder. Das Volk rottete sich wieder zusammen und mißhandelte die Zollbeamten so arg, daß Militairmacht aufgeboten werden mußte. Als das Ingenieur-Corps zu schwach gegen das Volk sich zeigte, mußten auch die Dragoner aufsitzen, denen es nicht ohne Anwendung von Gewalt gelang, die Menge auseinanderzutreiben. Viele sind durch Säbelhiebe verwundet worden. Einem Polizei-Agenten, der einen Douanen, den man ins Wasser werfen wollte, beschützte, ward ein Finger abgehauen. Vier der Hauptaufrührer sind verhaftet worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Köln. Z.) Die Angelegenheit des Bischofs Dräseke ist völlig ausgeglichen. Herr Dräseke wird in Magdeburg und in seiner hohen Stellung bleiben. Von einer Aenderung des Bischofssitzes in Pommern hört man nichts mehr.

Bonn. (Köln. Z.) So eben hat Dahlmann die erste Vorlesung unter allgemeinem Beifall seines mit Zuhörern überfüllten großen Auditoriums geschlossen. Viele „graue Häupter," nicht bloß im Sinne der Studirenden, sondern nach dem allgemeinen Begriffe, waren darunter, und alle Zuhörer, junge sowohl als alte, folgten in ununterbrochener Aufmerksamkeit den tief gedachten und schön gegliederten kräftigen und inhaltreichen Worten des Redners. Einleitend ging er von sich, jedoch mit großer Bescheidenheit, aus, und entwickelte dann, wie das historische Element nicht allein das leitende bei der Beurtheilung des Staates und seiner Bedürfnisse sein dürfe, daß insbesondere der verbindende Schlußring zu der bedeutungsvollen Kette in der Gegenwart gesucht werden müsse, und daß dieses der Standpunkt wäre, aus welchem er die Lehre von der Politik auffassen und vortragen werde. Er warf dabei wichtige anerkennende Blicke auf den kräftigen und mächtigen Preußischen Staat und sprach begeistert von den Erwartungen, zu welchen derselbe berechtigte. Vorlesungen, die so beginnen, können nur den glänzendsten Fortgang und die erfolgreichste Wirkung haben.

Der Landtag des Königreichs Sachsen hat sogleich mit einigem Krieg begonnen, aber wir sind doch gewiß, es kommt am Ende zu einem guten Frieden, da beide, Regierung und Stände das Recht wollen. Der schon bekannte Abgeordnete Todt stellte die Lebensfrage auf, ob auch die zweite Kammer befugt sei, eine Adresse an den König zu rich-

ten; der Minister sagte: nein; die Kammer beschloß: ja.

In Erlangen ist ein Student, Carl Maurer, im Duell erstochen worden. Man fand ihn entseelt auf dem Zimmer eines andern Studenten, wo wahrscheinlich das Duell statt fand.

Die Braunkohlen in der Provinz Posen,

von

F. E. Kluus, Schichtmeister.

Nachdem das in den Fluren von Wronke im vorigen Jahre entdeckte Braunkohlenlager durch eine Anzahl Bohrlöcher auf seine Mächtigkeit (Dicke) und Flächen-Ausdehnung geprüft, und in Folge bereits stattgefundener Begutachtung des Königlichen Berg-Amts zu Waldenburg in Schlesien, als bauwürdig erklärt worden ist, hat der bergmännische Angriff desselben im Frühjahre c. begonnen, auch ist der Debit seit einigen Monaten eröffnet werden.

Die Braunkohlen, ein in unserer Provinz bisher ganz unbekanntes Brenn-Material, kommen in der Natur häufig vor, doch sind sie bezüglich ihrer Qualität großen Verschiedenheiten unterworfen und werden zeither die Böhmischen (Schönfelder), welche man, beiläufig gesagt, seit Jahren in Berlin in großen Massen und für hohe Preise (20 bis 25 Sgr. pro Toone), aber dennoch mit Nutzen verwendet, für die besten gehalten. Die hier in Frage stehenden Kohlen (bei Wronke), welche im trockenen Zustande eine dunkelbraune, in vielen Partien schwarzglänzende Farbe zeigen, brechen in Bezug auf ihre Consistenz durchschnittlich zur Hälfte in Stükken, worunter Stücke von Kopfgröße, bis zu einem Cubikzoll herab zu verstehen sind, und zur andern Hälfte in klaren Kohlen (Kohlenklein) von Cubikzollgröße bis Linsengröße herab, und bestehen mineralogisch aus bituminösem Holze, aus Moorkohlen und zum größten Theile aus Pech- oder Glanzkohlen (Gagat).

Abgesehen davon, daß die mit den hiesigen Kohlen in geringen Quantitäten in Berlin 2c. gemachten Versuche das Ergebniß lieferten, daß sie den Böhmischen Kohlen nur wenig nachstehen, auch schon aus ihrem äußern Ansehen den Kenner auf eine vorzügliche Kohlensorte schließen lassen, habe ich in Wronke selbst den Anfang gemacht, die Braunkohlen als Heiz-Material zu verwenden und somit die Resultate der Holzfeuerung mit den Resultaten der Kohlenfeuerung 7 Tage hindurch, in welchen Zeitraum diejenigen Tage fallen, wo der Thermometerstand zwischen — 4 u. 6 Grad (Reaum.) war, streng zu vergleichen. — Die Umänderung resp. Einrichtung des Heizapparats zur Benuzzung der Braunkohlen kostet in maximo $1\frac{1}{2}$ Rthlr. Der Ofen, in welchem die Versuche gemacht wurden, heizt eine große und besonders hohe Stube (11 Fuß) von 3520 Cubikfuß Inhalt (nämlich 20 Fuß lang und 16 Fuß breit) und wurde die Feuerung bei einer täglichen Zeit von 12 Stunden stets so regulirt, daß die mittlere Stubenwärme, ungeachtet der schwierigen Heizbarkeit der Stube, nicht unter 15 Grad Reaum. herabging.

Das hierzu auf die ganze Woche verbrauchte Kohlenquantum betrug 96 Berl. Metzen = 6 Scheffel = $1\frac{1}{2}$ Tonnen; folglich betragen die Kosten, da eine Tonne auf der Grube Sechs Silbergroschen kostet, Neun Silbergroschen. Da nun nach Aussage glaubwürdiger Personen, wie nach meiner eigenen Erfahrung, wenigstens eine Klafter trockenen kiefernen Holzes erforderlich ist, um die Stubenwärme auf der Höhe von 15 Grad Reaum., innerhalb 4 Wochen bei einem täglichen Zeitraume von 12 Stunden zu erhalten, so ersetzen mir Sechs Tonnen Kohlen eine Klafter Kief. = Holz und kann demnach bei dem Verbrauche der Braunkohlen gegen den des Holzes — wenn die Klafter Holz z. B. mit 2 Rthlr. bezahlt und auf den Transport desselben, wie bei den Kohlen, weiter keine Rücksicht genommen wird — bei einer Klafter Holz schon beinahe ein Thaler erspart werden, welche Ersparniß sich natürlich bei höhern Holzpreisen, wie in Posen, Schwerin, Landsberg 2c. um das Doppelte, ja Dreifache steigert.

(Schluß folgt.)

Der Redaktion dieser Zeitung ist nachstehende Berichtigung eines aus der Leipziger Allg. Ztg. in ihre Spalten übergegangenen Artikels über das Ehegesetz zugegangen, welche sie den Lesern um so bereitwilliger mittheilt, als sie die Bestimmung hat, eine falsche Ansicht zu widerlegen.

„Die Deutsche Posener Zeitung berichtet in ihrer No. 281. nach der Leipziger Allgemeinen Zeitung über die der letzteren gegen den Entwurf des Ehegesetzes zugegangenen Artikel, daß die katholische Kirche die Ehe wohl als unlöslich hinstellen könne, da ihr Zweck in Bezug auf die Nachkommenschaft, nur die Erziehung im katholischen **Bekenntnisse** sei; wo aber wahrhaft sittliche Erziehung gefordert werde, könne nur eine wahrhaft sittlich gesicherte, nicht eine blos gesetzlich fortbestehende Ehe, die erforderliche Bürgschaft geben.

Diese Behauptung ist eine Verläumdung des Katholizismus, bei dem nicht aufs Bekenntniß allein, sondern auch auf die, durch den Glauben thätige Liebe, oder auf Sittlichkeit, ohne welche der Glaube todt ist, alles ankommt. Der Katholik findet nur in seinem Bekenntnisse eine Grundlage wahrer Sittlichkeit, und durch beides wird sein Heil gesichert; und wenn seine Ehe wie auch die Kindererziehung im Geiste des Katholizismus fortbesteht, so hat er

in dieser seiner Religion mehr Bürgschaft wahrer Sittlichkeit, als in sonstiger menschlicher Weisheit." ***

Stadttheater zu Posen.

Sonntag den 11. Dezember. Auf allgemeines Verlangen, zum sechsten Male: Marie, oder: Die Tochter des Regiments; Oper in 2 Akten, nach Saint-Georges und Bayard. Musik von Donizetti. — Vorher: Die Fahrt von Berlin nach Potsdam; Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue.

Montag den 12. December: Einen Jux will er sich machen; Posse mit Gesang in 4 Akten von J. Nestroy, Musik von A. Müller.

Bekanntmachung.

Auf dem Oberförster-Etablissement Eckstelle bei Mur. Goslin soll im Jahre 1843 ein massives Wohnhaus, wofür der Kosten-Anschlag 3000 Rtlr. beträgt, gebaut, und der Bau zu Johanni 1844 beendigt werden.

Der Bau soll in Entreprise an den Mindestfordernden ausgethan werden, wozu auf der Oberförsterei Eckstelle

am 20sten December d. J. von 9 bis 1 Uhr Nachmittags

vor unserm Kommissario, dem Ober-Forstmeister Maron Termin ansteht, zu welchem qualificirte Bau-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß im Termine sowohl der Anschlag als die Zeichnung und die nähern Bedingungen für den Bau sollen vorgelegt werden.

Nach dem Ermessen des Herrn Kommissarii werden die demselben etwa unbekannten Unternehmer für die Uebernahme des Baues bis zur Anfuhr der Materialien Sicherheit zu gewähren haben.

Der Anschlag und die Zeichnung kann auch schon vor dem Termine bei dem Herrn Oberförster Brehmer in Eckstelle eingesehen werden.

Posen den 29. November 1842.

Königl. Preußische Regierung III.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats December werden A) die hiesigen Bäcker: 1) eine Semmel von 12 bis 17 Loth für 1 sgr; 2) ein feines Roggenbrod von $3\frac{3}{4}$ bis 6 Pfund für 5 sgr.; 3) ein Mittelbrod von $4\frac{3}{4}$ bis 7 Pfund für 5 sgr.; 4) ein Schwarzbrod von 5 Pfd. 30 Loth bis 10 Pfund für 5 sgr.; und B) die hiesigen Fleischer: 1) das Pfund Rindfleisch von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ sgr.; 2) das Pf. Schweinefleisch von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ sgr.; 3) das Pfund Kalbfleisch von $2\frac{1}{2}$ bis 4 sgr.; 4) das Pfund Schöpsenfleisch von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ sgr. verkaufen. — Bei vorausgesetzter gleich guter Beschaffenheit verkaufen am billigsten: 1) eine Semmel von 17 Loth für 1 sgr. die Bäcker Renner, Breslauerstraße No. 34., August Tomski, Judenstraße; 2) ein feines Roggenbrod von 6 Pfund für 5 sgr. die Bäcker Joseph Stodola, Schulstraße No. 13., Aug. Tomski, Judenstr.; 3) ein Mittelbrod von 7 Pfd. für 5 sgr. der Bäcker Stodola, Schulstraße No. 13.; 4) ein Schwarzbrod von 10 Pfund für 5 sgr. die Bäcker Pöppel, St. Martin No. 25., Winter, St. Martin No. 41.

Uebrigens sind die Verkaufspreise der einzelnen Gewerbetreibenden aus den vom unterzeichneten Directorio bestätigten Taxen, welche in jedem Verkaufs-Lokale ausgehängt seyn müssen, zu ersehen, worauf das betheiligte Publikum hiermit aufmerksam gemacht wird.

Posen den 2. December 1842.

Königl. Polizei-Direktorium.

Nicht zu übersehen!

Von dem so sehr beliebten Schweitzer-Käse erhielt ich wieder eine bedeutende Zusendung und offerire solchen, wie bekannt, **à 6 sgr. pro Pfund**, bei Quantität noch billiger.

Beste Mallaga-Citronen, **à 6 sgr. pro Dutzend,**
dto. dto. Apfelsinen, **à 1 sgr. pro Stück,**
ganz grüne Pomeranzen, **à $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ sgr. pro Stück,**
beste fette Pommersche Gänsebrüste, **à 15 sgr. pro Stück,**
dto. Elbinger Neunaugen **(keine Russische), à 10 Pf. pro Stück,**
frische Stralsunder Bratheringe, **à 9 Pf. pro Stück,**
beste neue Muskat-Traubenrosinen,
dto. feinste Prinzeß-Mandeln,
dto. Lamberts-Nüsse,
neue Alex.-Datteln,
dto. Görtzer Maronen **(keine Kastanien),**
beste Trüffeln,
dto. marinirten und geräucherten Elb-Lachs,
dto. Cervelat- und Zungen-Wurst,
dto. marinirten Wickel-Aal **(ausgezeichneter Güte),**
neue Smyrn. Kranzfeigen,
Sardines à l'Huile und
wirklich ächten Limb. Käse zu den auffallend billigsten Preisen.

B. L. Präger,
Wasserstr. im Luisen-Gebäude No. 30.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist bald oder zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen Fischergasse No. 6/77.

Destillation, Brennerei ꝛc.

Das Vorschreiten aller Künste und Gewerbe macht es, um alle Vortheile zu gewinnen, einem jeden denkenden Gewerbsmanne, dessen Gewerbe auf einer gleichzeitig wissenschaftlichen Grundlage beruht, erforderlich, sich nicht nur mit der praktischen Handhabung desselben, als vielmehr deren wissenschaftlichen Zwecke bekannt zu machen. — In dieser Art unterrichte ich bereits seit 8 Jahren bei meinem hierselbst gleichzeitig bestehenden öffentlichen Destillations-Geschäft die Destillirkunst und erfreue mich des besten Bestehens aller meiner sehr zahlreichen resp. Schüler.

Wer daher I. das Destillations-Geschäft in seinem vollen praktischen und theoretischen Umfange, II. die Rum- und Spritt-Fabrikation, III. die vorzugsweise Reinigung des rohen Spiritus, und IV. die Branntweinbrennerei den jetzigen Anforderungen angemessen in möglichst kürzester Zeit und mit festen Kenntnissen gründlich zu erlernen wünscht, findet unter soliden Bedingungen in meiner Anstalt jederzeit Aufnahme.

! Auch ältere Personen, welche sich zu einer Wendung ihres Verhältnisses veranlaßt finden, bringe ich in kurzer Zeit dahin, sich die zum Betriebe dieser Gewerbe nöthigen Kenntnisse eigen zu machen.

Als theoretischen Leitfaden bediene ich mich meines Werkes:

Die Destillirkunst aller geistigen Getränke und Schnell-Essig-Fabrikation. 2te Auflage. Berlin 1841.

Auf mündliche Anfragen wird Herr Hauptmann a. D., Slosarzewicz, St. Martin No. 16. in Posen, die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. Brieflich bitte ich, sich an mich selbst zu wenden.

A. L. Möwes,
Königl. Preuß. und Großherzogl. Mecklenb. appr. Apotheker 1r Kl., Besitzer eines Lehr-Instituts für Destillateure, Brenner ꝛc.,
Dresdener-Str. No. 46. in Berlin.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr mechanisch-bewegliches Kunst- und Wachsfiguren-Kabinet (in Lebensgröße und in 3 Abtheilungen) auf kurze Zeit zu zeigen die Ehre haben werden. 1ste Abtheilung: Das heilige Abendmahl. 2te Abtheilung: Der Oelberg. 3te Abtheilung: Jesus Abschied von seiner Mutter Maria.

Da dieses Kabinet interessante Gruppen in ganz natürlichen Gegenständen, angemessenen Stellungen und Costümen, eine zweckmäßige Beleuchtung und seltene Ausführung der Wachsfiguren mit täuschenden Bewegungen enthält, so versichern die Unternehmer, daß jeder Zuschauer dieses Kabinet vollkommen befriedigt verlassen wird, und dürfen sich schmeicheln, daß dieses Kabinet das erste dieser Art genannt werden kann.

Der Schauplatz ist am Kämmerei-Platze, welcher von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr offen ist. Die Eröffnung des Kabinets findet morgen statt.

Es bitten hochachtungsvoll um regen Besuch.

Marks & Gabriel.

Ein im Spiritus-, Getreide- und Wollhandel erfahrener Geschäftsmann wünscht Theilnehmer an einem großartigen Geschäft zu seyn, oder als Geschäftsführer in einem solchen Geschäft angestellt zu werden. Nähere Auskunft ist zu erfahren Wasser-Straße No. 4. bei Herrmann Mathias.

Zahnperlen, Kindern das Zahnen zu erleichtern, von Dr. Ramçois. Die Schachtel à 1 Rthlr.

Erprobte Haartinktur, grauen, verbleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit die schönste dunkle Farbe zu geben, erfunden von Leonhardi, à Flacon 1 Rthl. 10 sgr.

Aromatisches Kräuteröl zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, à Flacon 15 sgr.

Poudre de Chine, sicheres, u. unschädliches Mittel, weißen, grauen u. verblichenen Haaren binnen 4 bis 5 Stunden eine ganz natürliche haltbare schwarze und braune Farbe zu geben. Erfunden von Vilain & Comp. in Paris, großes Flacon 1 Rthlr. 10. sgr., kleines à 20 sgr.

Cosmetique americaine, neues untrügliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupferausschlages im Gesicht, à Flacon 20 sgr.

Löwenpomade, ächte, in einem Monat Kopf-Haare, Backenbärte, Schnurrbärte und Augenbraunen wachsen zu lassen, erfunden von James Davy in London, à großer Tigel 1 Rtlr., kleiner à 15 sgr.

Hühneraugenpflaster, die Schachtel, 4 Pflaster enthaltend, 10 sgr.

Zu haben bei J. J. Heine in Posen.

Jacob Zadek,

Posamentier,

empfiehlt sich mit allen Arten Posamentier-Arbeiten, als Epaulett's, Port'd'epées, Wagenborten, Quasten, Frangen, **Männer- und Damen-Besätze** in den neuesten Moden, die er durch Beziehung der Messen, wie durch eigene Fabrikate zu den billigsten Preisen erlassen kann. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Bestellungen angenommen und aufs schnellste angefertigt.

Posen, am alten Markt No. 37. neben der Schneiderschen Apotheke.

Nicht zu übersehen!

Gänzlicher

Ausverkauf

des großen sortirten Pelzwaaren-Lagers bei Meier L. Warszawski, am Markte № 46., neben Kaufmann Rose und Kaufmann Bielefeld.

Weihnachts-Ausstellung, bestehend in einer großen Auswahl der schönsten und neuesten Spielzeuge und Unterhaltungsspiele, so wie auch der geschmackvollsten Sachen, sich eignend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu sehr billigen Preisen: die Galanterie-Handlung S. Kronthal, alten Markt Nro. 98.

Hört! sieht! und kauft!

Wer verkauft billig? Die **Galanterie-Waaren-Handlung** von **S. Misch jun., Markt № 43.**, vis à-vis dem **Rathhause.**

Um einem verehrten **Publikum** die Wahrheit zu bezeugen, habe ich eine **Weihnachts-Ausstellung** für jedes Alter geeignete **Spielzeuge**, wie auch **Gesellschaftsspiele f. Knaben** und **Mädchen**, in einer **geheizten Stube**, arrangirt, und bewillige auch außer den auffallend billigen **Fabrikpreisen, bei einem Kaufe von einem Thaler einen Rabatt von 2½ Sgr.**

Auch ist mein **Galanterie-Lager**, bestehend in **Galanterie, Parfümerie, Bijouterie, Glas, Porzellan, Pendulen, Girandolen, Lampen**, Herren- und Damen-**Toiletten, seidenen Regenschirmen**, französischen **Herren-** und **Damen-Handschuhen, Shawls, Cravatten**, wie auch alle in dieses Fach einschlagenden **Artikel** reichhaltig assortirt, und indem ich solche zu auffallend billigen Fabrikpreisen offerire, bitte um geneigten Zuspruch.

Namen der Kirchen.	Sonntag den 11ten December 1842 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 2. bis 8. December 1842 sind:				
			geboren:		gestorben:		getraut:
	Vormittags.	Nachmittags.	Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	3	4	7	4	2
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.-R. Dr. Siedler	—	1	—	—	—	4
Garnison-Kirche	= Mil.-Ob.-Pr. Cranz	—	1	1	4	—	—
Domkirche	= Probst Urbanowicz	—	4	3	2	3	—
Pfarrkirche	= Mans. Fabisz	—	3	2	2	4	—
St. Adalbert-Kirche	= Probst Urbanowicz	—	3	2	1	2	1
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	5	1	6	4	—
Deutsch-Kath. Kirche.	= Präb. Grandke	= Präbend. Grandke	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Präb. Scholtz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	20	13	22	17	7